

**Jahresbericht des  
Freundevereins  
des katholischen  
Studentenhauses Basel**

**KATHOLISCHES  
STUDENTENHAUS**



## Gemeinsam Zukunft bauen

Von Christoph Leiggener, Präsident

Das katholische Studentenhaus ist eine ganz besondere Adresse. Sie bietet Studierenden bezahlbaren Wohnraum in unmittelbarer Nähe zur Universität und schafft eine hervorragende Plattform für den Austausch unter jungen Menschen. Um dieses «Zuhause auf Zeit» langfristig mit attraktiven Mietpreisen zu sichern und das Gebäude nachhaltig für die Zukunft zu erhalten, ist eine energetische Sanierung notwendig. Dabei werden in einer ersten Phase 2025 die Flachdächer gedämmt, teilweise begrünt und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet. In einer zweiten Phase, deren Zeitpunkt in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten noch zu definieren ist, liegt der Fokus auf der Gebäudehülle einschliesslich der Fenster.

«Gemeinsam Zukunft bauen» ist das Motto unseres Jahresberichtes 2024. Im Gastbeitrag präsentiert Bálint Rigó als Architekt und Projektverantwortlicher das Bauprojekt und erläutert die Energiesanierung. Cornelia Jansen berichtet über Zukunftsperspektiven von Studierenden aus krisenhaften Staaten sowie über organisatorische Neuerungen im Wohnheim. Andreas Schalbetter und Barbara Haefelschildern, wie die Kug mit spirituellen, ökumenischen, kulturellen und sozialpolitischen Anlässen an der Kirche der Zukunft mitbaut.

Die «H7» ist eine aussergewöhnliche Liegenschaft, die auf Unterstützung angewiesen ist. Grosszügige Spenden haben massgeblich dazu beigetragen, das Haus zu erhalten und es kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auch in Zukunft sind wir auf Ihre Unterstützung, liebe Freundinnen und Freunde, angewiesen, um das «Zuhause auf Zeit» weiterhin als einen lebendigen Ort zu gestalten. •



## Schritte in eine nachhaltige Zukunft – Über die energetische Sanierung des Studentenhaus

Gastbeitrag von Bálint Rigó

«Nichts ist so beständig wie der Wandel», sagte einst Heraklit. Gerne denke ich an seine Aussage, wenn ich über die Geschichte und die Zukunft des Hauses nachdenke. Das Haus, das Mitte des letzten Jahrhunderts nach Plänen von Paul Berger und Leo Cron erbaut wurde, konnte mit kleineren und grösseren Eingriffen immer wieder den sich wandelnden Ansprüchen gerecht werden. Nun ist es an der Zeit für einen weiteren Schritt in eine nachhaltige Zukunft.

### Unser Projekt in Kürze

Das katholische Studentenhaus macht sich energetisch fit für die Zukunft. Eine erste grosse Teilsanierung 2018/19 hat einen wichtigen Grundstein dafür gelegt. Die Freundinnen und Freunde haben bereits damals mit ihrer grosszügigen Unterstützung die Sanierung mitgetragen.

Ab 2023 wurde eine umfassende energetische Sanierungsstrategie entwickelt, in deren Zentrum die Gebäudehüllen, d. h. die Fassaden, Fenster sowie die Dächer stehen. Die Strategie zielt darauf ab, die Betriebskosten, den Energieverbrauch und die Umweltbelastung langfristig zu reduzieren.

Die Dachsanierung vom Vorder- und Hinterhaus sowie die Installation einer Photovoltaik-Anlage sind wesentlich für den nachhaltigen Betrieb des Studentenhauses.



### Projektumsetzung

In einer ersten Etappe werden die sanierungsbedürftigen Flachdächer des Vorder- und Hinterhauses neu abgedichtet und auf den heutigen Wärmeschutz-Standard gebracht. Die Heizlast der Gebäude wird dadurch um 15 Prozent reduziert. Die heutigen Kiesdächer werden teils neu begrünt, teils mit Photovoltaikanlagen versehen, wobei die Dachterrasse auf dem Vorderhaus erhalten bleibt. Die Photovoltaik-Anlagen verschaffen den Gebäuden im Jahresdurchschnitt einen Unabhängigkeitsgrad vom Stromnetz von 20 Prozent.

Der voraussichtliche Baustart ist auf Mai 2025 geplant; die Arbeiten dauern voraussichtlich fünf Monate, wobei der Normalbetrieb im Haus nur geringfügig beeinträchtigt werden wird, da die Arbeiten vorwiegend im Aussenraum stattfinden werden.

### Projektfinanzierung

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf CHF 1'100'000.–. Folgende Unterstützungsbeiträge wurden bereits gesprochen:

- Freundeverein: CHF 80'000.–
- Subventionen Bund und Kanton Basel-Stadt: CHF 74'000.–.
- RKK Basel-Stadt und RKK Basel-Landschaft: CHF 100'000.–.
- Anfragen an diversen Stiftungen sind im Gange.

### Nachhaltigkeit

Gemäss Solarkataster vom Bundesamt für Energie ist der Standort für Photovoltaik-Anlagen zur Stromproduktion gut geeignet. Es dauert zwei Jahre, um die Energie zu erzeugen, die für Produktion, Transport, Installation und Rückbau der Anlage eingesetzt wird.

### Sich gemeinsam engagieren

Der Freundeverein trägt seit seinem Bestehen mit Hilfe von Mitgliederbeiträgen und Spenden zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Hauses bei. Ich bin überzeugt, dass solange sich viele aus gutem Willen gemeinsam engagieren, das katholische Studentenhaus als Heimat und Treffpunkt für Studierende sowie als gutes Beispiel für das Zusammenleben und das gemeinsame Handeln fungiert. Nicht zuletzt hat die energetische Sanierung des Hauses auch eine symbolische Strahlkraft über die Parzellengrenzen hinaus: Das Studentenhaus ist – mit seiner zentralen Stellung im Stadtgefüge von Basel – auch ideale Botschafterin für eine nachhaltigere Zukunft.

### Autor:

*Bálint Rigó, Architekt sowie Mitglied im Freundeverein, ist Projektverantwortlicher und Bauherrenvertreter für die energetische Sanierung.*

Marta, Hector and Andreas  
from the group «Studying & Deepening  
Christian Faith»



## Building a Spiritual Foundation Together

Text by Marta, Hector and Andreas from the group  
«Studying & Deepening Christian Faith»

We would like to share some impressions about our meetings concerning faith and spirituality. These meetings serve as an opportunity for young people to make new connections and have interesting discussions regarding the Christian faith. We meet every two weeks during the semester at the kug and begin each meeting with a shared dinner. Sister Barbara and Father Andreas accompany the group and organise the discussion.

### Why should I come to these meetings?

Hector from Sweden, PhD student:

«I come to these meetings for two reasons: the chance to meet new friends outside of my regular friend group, and for the stimulating and enjoyable conversations regarding the Christian faith. I always leave feeling that I have learned something new, and the tasty dinner is a great bonus.»

Marta from Croatia, young professional, sociologist:

«The reason for coming to the meetings is to find strength and courage for my faith. I feel at home because there is a warm atmosphere: We trust and listen to each other and speak openly about our personal issues. It is also an opportunity to share different experiences and to realise that other people have similar questions as I.»

For Sister Barbara and Father Andreas it is amazing to see the growth of the group, both in its size and quality of exchange.

# Zukunft bauen – wo auch immer

Von Cornelia Jansen, Leiterin Wohnheim

## Was bedeutet «Zukunft bauen» für die jungen Menschen im Wohnheim?

Studierende aus Zentraleuropa haben auf den ersten Blick oft klarere Zukunftspläne als ihre Mitbewohner:innen aus Afghanistan, dem Iran oder der Ukraine. Die Zukunftsperspektiven in deren Heimat sind von Krieg und ökonomischen Unsicherheiten geprägt. Sie können nicht nach Hause reisen in den Semesterferien und sehen ihre Familie nur via Videocall – falls überhaupt. Eindrückliche Statements dazu können Sie unter «Wohnheim inside» lesen.

Die Zukunftsplanung hat aber auch einen sehr individuellen Aspekt. Es gibt Studierende aus der Schweiz, die nach zwei Jahren Studium plötzlich beschliessen, eine neue Richtung einzuschlagen, nochmals anzufangen und vorgespurte Wege zu verlassen. Das Zusammenleben von Menschen mit so unterschiedlichen Biografien und Voraussetzungen ermöglicht es, Lebenserfahrung zu teilen und den individuellen Horizont zu erweitern.

Auch Anlässe bieten Möglichkeiten, Leute zu vernetzen, und Menschen mit anderen Biographien kennen zu lernen. Es freut mich immer zu sehen, wenn daraus stockwerkübergreifende Freundschaften oder Initiativen wie Spielabende oder andere Freizeitaktivitäten entstehen. Gemeinsam mit der kug und dem Borromäum haben wir unter anderem den Birsigkanal in einer «Stadführung von unten» erkundet und an einem vorweihnachtlichen Abend Grättimänner gebacken.

Das Exchange-Office der Universität hat im Herbstsemester 2024 ein Podium in unserem Haus organisiert mit dem treffenden Titel: «*Living in Basel, living in Switzerland: On the mystery of the Bebbisagg and intercultural surprises*». Gemeinsam mit Vertreterinnen anderer Organisationen, die Zimmer für Studierende vermieten, war ich auf dem Podium. Wir haben Herausforderungen thematisiert und humorvolle Geschichten des interkulturellen Zusammenlebens ausgetauscht. Zum Abschluss genossen wir ein Buffet mit Spezialitäten aus ganz unterschiedlichen Kulturen.

Mit der Frühpensionierung von Markus Dreier haben wir die Arbeit im Wohnheim neu organisiert. Kleinere Reparaturen und Aufgaben übernimmt das Clean-team bestehend aus Mara Aleric, Nicole Droeser und Milena Mrvelj. Letztere hat über 20 Jahre im Borromäum gearbeitet und sich sehr schnell und unkompliziert in unser Team eingefügt. Ich versuche, die Arbeit des Teams zu erleichtern, indem ich regelmässig durch die Stockwerke gehe und mit bebilderten, humorvollen und klaren Anweisungen die Einhaltung allgemeiner Regeln einfordere.

Die Umgebungspflege wird von einem externen Hauswart via Liegenschaftsverwaltung erledigt. Kontakte mit Handwerkern, Materialbestellungen und weitere

Aufgaben habe ich übernommen. Eine davon ist die regelmässige Räumung der Velokeller, da wir chronisch mehr Fahrräder im Haus haben als Zimmer. Nach einer grossen Kennzeichnungs- und Ausmistaktion durften wir 30 Fahrräder der Organisation «Velo für Afrika» mitgeben. Wir hoffen, sie haben noch eine lange Zukunft in einem afrikanischen Land vor sich.

Was ich sehr schätze ist der Kontakt mit Ehemaligen und ich freue mich über Hochzeitseinladungen, Geburtsanzeigen oder ein Mittagessen mit Leuten, die bei uns gewohnt haben. Es ist interessant zu erfahren, welchen Weg sie eingeschlagen haben und wie sie sich ihre Zukunft vorstellen.



Velos werden für «Velo für Afrika» bereitgestellt.



Führung unter der Stadt im Birsigkanal

# Wohnheim inside

Was bedeutet «Zukunft bauen» für die jungen Menschen im Wohnheim? Cornelia Jansen hat vier Bewohner:innen, deren Heimat von Krieg und Unsicherheiten geprägt sind, zu ihren Zukunftsplänen befragt.



«We come from Afghanistan, a country where the future is very dark and hopeless, especially for women. Here we have completely different opportunities to shape our future, even if it is not because of a PhD degree. We try to encourage our friends in Afghanistan to try in some way to get out of the country and look for a better future. Of course, we also try to support our mother in Kabul. Our father was murdered and our mother has hardly any opportunity to earn money. It is sometimes very difficult to keep a clear head for the studies here – knowing how difficult it is at home. Our big dream is to see Afghanistan without the Taliban and to be able to visit our mother. As the situation is at the moment, we see our future here.»

Maryam Mohammadi, from Afghanistan  
doing a PhD in Biophysics  
Somiah Mohammadi, from Afghanistan  
studying Architecture

«I come from Iran, a country where the future feels increasingly uncertain. Economic instability, political tensions, and social restrictions make it difficult to plan ahead. Many young people struggle with the uncertainty of what comes next. At the same time, this uncertainty pushes me to work harder, to create a life where I have choices wherever I am. I dream of a future where Iranians can live freely, without fear or limitations. Personally, coming from such a situation means constantly balancing hope and worry. What helps most is having opportunities – educational, professional, and personal – to build a stable future. My goal is to use my knowledge to contribute positively, wherever I am.»

Ehsan Salimian from Iran, studying Data Science



«The outbreak of war in Ukraine was a shock for everyone. I left my home on the first day of war, knowing that most likely I will not be able to return. It felt like there is no bright future ahead. I fled the war and came to Basel to continue studying. My mother had to go to England and my father stayed in Ukraine. It took me a while to settle: although my body was here, my heart was still at home.

Over time I had managed to find my own peace in the walls of this house. Among the roommates I have found many friends, along with their great support. Now I can call this place my home, it keeps me optimistic and hopeful for the future.»

Oleksandra Toporko from Ukraine,  
studying Data Science



Vortrag von  
Sr. Nathalie Becquart



## Die kath. Uni-Gemeinde (kug) baut mit an der Kirche der Zukunft

Von **Andreas Schalbetter SJ** und **Barbara Haefele sa, Uni-Seelsorgende**

Ganz herzlichen Dank vorweg an den Freundeverein, der verschiedene unserer Projekte wesentlich unterstützt. Dazu gehörte auch folgender Höhepunkt im vergangenen Jahr: Sr. Nathalie Becquart, eine enge Mitarbeiterin des Papstes, besuchte uns und gab einen exklusiven Einblick in den weltweiten synodalen Prozess, den sie als Sekretärin im Vatikan leitete. Wir spürten ihre Leidenschaft für die katholische Kirche, die in Bewegung bleibt und vorangeht. Dabei ist das Hören auf Gottes Geist und das Hören aufeinander zentral. Diese Synode hat einen Prozess angestoßen, der Hoffnung gibt und das widerspiegelt, wofür auch die kug steht: eine Kirche des Dialogs und der Erneuerung.

Im Herbst 2024 gab es einen fliegenden Wechsel zweier Mitbrüder: Dr. Hans Schaller SJ zog als Spiritual des Klosters St. Ursula nach Brig und Prof. em. Johannes Herzgell SJ kam nach Basel. Er hielt einen Vortrag über die Zukunft der Erde:

«Wir spürten ihre Leidenschaft für die katholische Kirche, die in Bewegung bleibt und vorangeht.»

Zu welcher Hoffnung auf eine Vollendung der Welt sind wir vom Christentum her berechtigt? Mittlerweile hat Br. Herzgell SJ einen regelmässigen theologischen Themenabend für die eher ältere Generation aufgebaut – ein weiteres Beispiel für eine generationenübergreifende Kirche.

In der Seelsorge der kug ergaben sich wie immer zahlreiche Begegnungen mit jungen Menschen. So etwa beim Lyrikabend zum Thema Freundschaft, der von Abaris Schild geleitet wurde, der Germanistik und Philosophie studiert. Abaris hielt den Spannungsbogen über eine breit gefächerte Auswahl lyrischer Texte, worüber ausgiebig diskutiert wurde und schuf damit einen Raum für Reflexion und Begegnung.

Ökumenische Zusammenarbeit gehört zu unserer Ausrichtung: Zusammen mit dem reformierten Uni-Seelsorger und der VBG machten wir einen «Zwischenhalt im Semester» mit Austausch, Taizê-Gebet und einem meditativen Spaziergang zum Petersplatz. Diese ökumenische Zusammenarbeit zeigt, wie wir gemeinsam eine offene und lebendige Kirche gestalten können. Ebenso war die ökumenische Anatomie-Gedenkfeier für Körperspenderinnen und -spender ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass Kirche auch an der Universität präsent ist und sich medizin-ethischen Fragen stellt.

Wir sind auch dankbar für die Gruppe „act now!“, die sich monatlich bei uns in der Herbergsgasse trifft und nach sozial-politischen Lösungen sucht angesichts der Klimakrise und der Verminderung der Artenvielfalt. Ihr Anliegen – eine nachhaltige Politik und Bewahrung der Schöpfung – spiegelt kirchliche Werte wider.

Schliesslich bleiben die vielen vertraulichen Gespräche mit jungen Menschen wesentlich, die Orientierung und Ermutigung suchen. Das Zusammenspiel zwischen dem Wohnheim und der kug im kath. Studentenhaus schafft einen Raum, in dem junge Menschen Kirche erleben und mitgestalten können – ein lebendiges Beispiel für die Kirche der Zukunft, die die kug mitaufbaut.

# Unterstützte Projekte im 2024

## Von Roger Padavil, Kassier

Ein herzliches Dankeschön an alle Freundinnen und Freunde! Dank Ihrer grosszügigen Spenden und Mitgliederbeiträge konnten wir auch im Jahr 2024 viel Gutes bewirken. Wir finanzierten die musikalische Gestaltung der Sonntagabend-Gottesdienste, stärkten die Präsenz der kath. Unigemeinde an der Universität mit gezielten Verteilaktionen und luden als Freundeverein im Rahmen von «Gemeinsam im Glauben unterwegs» inspirierende Referierende ein. Zudem ermöglichten wir es, einen preiswerten und nachhaltigen Vegi-Mittagstisch für Studierende anzubieten und zehn neue Matratzen für das Wohnheim anzuschaffen.

Der Freundeverein hat für die energetische Dachsanierung des Studentenhauses einen Beitrag in der Höhe von insgesamt CHF 80'000 für das Jahr 2025 budgetiert.

Im 2024 hat der Freundeverein von Anna Gertrud Kress ein Legat im Umfang von CHF 10'000 erhalten, wofür wir ihr sehr dankbar sind.

Nachtrag: Im 2023 konnten wir eine Spende der Renaissance Gesellschaft Basel Altherren von CHF 70'000 verbuchen, welche wir von Herzen verdanken.

**Für das Wohnheim** CHF 4'055

- 10 neue Matratzen

**Für die kug** CHF 13'187

- UNIso Chor
- Personalkosten Fundraising & Öffentlichkeitsarbeit
- Wöchentlicher Vegi-Mittagstisch
- Zeitschriften und Bibliothek
- Gestaltung Gottesdienst
- Living Stones

**Für das Studentenhaus** CHF 887

- Gemeinsam im Glauben unterwegs

**Total Zuwendungen** CHF 18'129

**Weitere Vereinsaufwände:** CHF 13'054

- Neugestaltung und Versand des Jahresberichts
- Informatik, Buchhaltung und Verwaltungsaufwand

# Bilanz und Erfolgsrechnung

	2024	2023
<b>Bilanz</b>		
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
PostFinance	312'940.67	258'599.74
	<b>312'940.67</b>	<b>258'599.74</b>

<b>Passiven</b>		
Total Fremdkapital	15'007.11	7'837.30
Vermögen am 1. Januar	250'762.44	206'588.16
Fondskapital zweckgebunden	40'608.95	0
Jahresgewinn	6'562.17	44'174.28
Vermögen am 31. Dezember	312'940.67	250'762.44
<b>Total Passiven</b>	<b>312'940.67</b>	<b>258'599.74</b>

## Erfolgsrechnung

	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Mitgliederbeiträge*	10'165.00	10'240.00
Spenden	27'380.00	88'727.50
Übrige Erträge	200.00	350.00
Zinsertrag	0.00	0.00
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>37'745.00</b>	<b>99'317.50</b>
Druck & Versand		
Jahresbericht	9'862.75	8'930.05
Zuwendungen an		
Institutionen	18'128.74	44'224.75
Informatik	720.00	720.00
Verwaltungsaufwand	2'471.34	1'268.42
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>31'182.83</b>	<b>55'143.22</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>6'562.17</b>	<b>44'174.28</b>

\* Mitgliederbeiträge über CHF 40 wurden im Jahr 2024 als Spenden verbucht.



Den Revisionsbericht finden Sie unter [www.studentenhaus.ch/freunde](http://www.studentenhaus.ch/freunde)

## Kath. Studentenhaus Geschäftsstelle



v.l.n.r.:

Andreas Schalbetter SJ Uni-Seelsorger und Leitung Studentenhaus,  
Esther Müller Leitung Sekretariat, Cornelia Jansen Leitung Wohnheim,  
Barbara Haefele sa Uni-Seelsorgerin

## Vorstand Freundeverein



v.l.n.r.: Dr. med. Josef Jeker, Marika Thomaser Aktuarin des.,

Prof. Dr. Dr. med. Christoph Leiggner Präsident, Roger Padavil Finanzen, P. Andreas Schalbetter SJ,  
Stefanie Kaiser M.A., Dr. med. Jürg Bechtold-Meier, Prof. Dr. iur. Luzius Cavelti

## Impressum

**Redaktion** Stefanie Kaiser, **Korrektorat** Esther Müller

**Gestaltung** Eva-Luzia Recher, **Gedruckt in der Schweiz** Mobus AG, Fricktal

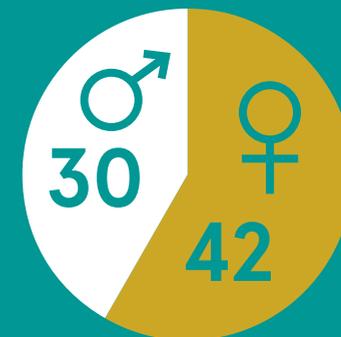
Mai 2025, [www.studentenhaus.ch/freunde](http://www.studentenhaus.ch/freunde)

## Facts & Figures

Unabhängig von Nationalität, Religion und Geschlecht bietet unser Haus Studierenden ein Zuhause. Am 1. März 2025 wohnen im katholischen Studentenwohnheim 30 Männer und 42 Frauen.

## 31 Nationalitäten

- Afghanistan 2
- Aserbaidschan 1
- China 2
- Deutschland 10
- Finnland 1
- Frankreich 1
- Guatemala 1
- Iran 2
- Irland 1
- Italien 1
- Japan 1
- Kasachstan 1
- Kosovo 1
- Laos 1
- Lesotho 1
- Liechtenstein 1
- Luxemburg 1
- Malaysia 1
- Marokko 1
- Mexiko 1
- Nigeria 1
- Österreich 1
- Pakistan 1
- Portugal 1
- Schweiz 26
- Slowenien 2
- Spanien 2
- Tschechien 1
- Ukraine 2
- Ungarn 2
- USA 1



## 10 Fakultäten/ Fachrichtungen

Phil Hist	→	15
Phil Nat	→	8
Psychologie	→	3
Medizin	→	15
Pharmazie	→	2
Wirtschaft	→	10
Musikakademie	→	11
Theologie	→	1
Schweiz. Tropeninstitut	→	3
Fachhochschule div.	→	4

## 6 Religionen

Christentum 45: davon katholisch 36, evangelisch reformiert 8, orthodox 1, Islam 7, Hinduismus 1, Buddhismus 1, Shinto 1, keine Religion oder keine Angabe 17



Werden Sie Mitglied im  
Freundeverein!

Der Freundeverein hilft mit, dass wir als Kug und Wohnheim auch in Zukunft ein gastfreundliches Haus bleiben. Neben dem jährlichen Freundefest sind Freundinnen und Freunden auch an öffentlichen Anlässen herzlich willkommen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

**Vereinigung der Freunde des katholischen Studentenhauses**  
Kontonummer 40-29046-0 / IBAN CH74 0900 0000 4002 9046 0

**Katholisches Studentenhaus**, Herbergsgasse 7, 4051 Basel  
+41 61 264 63 63, [freunde-studentenhaus@unibas.ch](mailto:freunde-studentenhaus@unibas.ch)  
[www.studentenhaus.ch/freunde](http://www.studentenhaus.ch/freunde)